

Kinder und Jugendliche unerwünscht

Ben und Lena tauschen sich in der Pause über ihre Ferienpläne aus.



Ben: Zum Glück sind bald Herbstferien. Wir haben richtig viel vor. Meine Eltern haben versprochen, dass wir in den Freizeitpark fahren, ins Kino gehen und mehrere Kumpels bei mir schlafen dürfen. Außerdem darf ich endlich den neuen Skatepark ausprobieren. Das wird bestimmt mega. Wie sieht's bei dir aus?

Lena: Bei uns geht es wieder nach Italien, aber ich hab keine richtige Lust.

Ben: Hä? Das versteh ich nicht. Da wart ihr doch schon öfter. Sonst hast du immer begeistert davon erzählt.

Lena: Ja, ich weiß. Aber diesmal eben nicht. Wir können nicht wieder in dasselbe Hotel wie sonst fahren. Da war es immer voll schön. Die Zimmer waren zwar ein bisschen alt, aber sonst stimmte alles. Der Pool war cool, wir konnten immer was machen und es waren auch nette Leute dort. Aber nachdem

das Hotel renoviert wurde, ist es jetzt ein Adults-only-Hotel.

Ben: Ein was?

Lena: Ein Adults-only-Hotel, also ein Hotel nur für Erwachsene. Kinder und Jugendliche sind da unerwünscht.

Ben: Das ist ja unfair. So werden Familien mit Kindern doch total benachteiligt. Was soll das denn?

Lena: Die haben halt keinen Bock auf Kinder. Angeblich machen Kinder Stress und stören bei der Erholung.

Ben: Was für ein Schwachsinn! Wenn es gute Angebote für Kinder im Hotel gibt, gehen sie den anderen Gästen doch nicht auf die Nerven.

Lena: Na ja, es geht denen wohl auch um den Lärm und das Chaos beim Essen.

Ben: Die sollen sich mal nicht so anstellen.

- **1 a)** Erklärt, warum Lena sich nicht auf den Urlaub freut.
b) Erzählt von Gelegenheiten, bei denen Kindern oder Jugendlichen der Zutritt verweigert wird. Sprecht darüber, ob diese Verbote sinnvoll sind.

- S.264 ○ ← ● **2 a)** Untersucht, welche Argumente Ben und Lena in ihrem Gespräch (S.48) erwähnen. Übernehmt folgende Tabelle und ordnet ihre Argumente ein.
b) Ergänzt weitere Argumente in der Tabelle.

Argumente für Adults-only-Hotels	Argumente gegen Adults-only-Hotels
– <i>Ermöglichung eines speziell auf Erwachsene zugeschnittenen Angebots, z.B. Wellness, Essenauswahl, Sportangebot</i>	

- **3 a)** Ordnet die folgenden Beispiele (A und B) den entsprechenden Argumenten aus Aufgabe 2a zu.
b) Erklärt die Funktion von Beispielen für Argumente.
c) Sucht für drei eurer Argumente passende Beispiele (Aufgabe 2b).
- A** Kindern wird beim Essen schnell langweilig. Als Zeitvertreib laufen sie deshalb zum Beispiel zwischen den Tischen herum, was andere Gäste stört.
- B** Wenn es ein Animationsprogramm mit Sport, Filmen und Aktionen in speziellen Bereichen gibt, sind Kinder beschäftigt und fallen den anderen Gästen kaum auf.

- **4** Entscheidet euch für einen Standpunkt zu dem Thema „Adults-only-Hotels“ und vertretet diesen überzeugend.
- a)** Wählt drei überzeugende Argumente mit Beispielen aus. Argumente sind überzeugend, wenn sie
- zum Thema passen,
 - für jeden verständlich sind,
 - Fakten und Tatsachen beinhalten,
 - viele betreffen,
 - sich auf allgemeingültige Werte beziehen.
- b)** Notiert je ein Argument mit Beispiel stichpunktartig auf Zetteln oder Karteikarten.
c) Probiert unterschiedliche Möglichkeiten der Reihenfolge aus, indem ihr die Zettel verschiebt.
d) Entscheidet euch für eine sinnvolle Reihenfolge. Stellt sie einer Partnerin/ einem Partner vor und begründet eure Wahl. Vergleicht in der Klasse.
e) Tragt euren Standpunkt mündlich vor.



- **5** Diskutiert, ob es Gebäude, Läden oder Ähnliches geben sollte, in denen Erwachsenen der Zutritt untersagt ist. Findet mindestens zwei sinnvolle Argumente.

Werbeanzeigen
 → S.181

- 6 EXTRA** Gestaltet eine Werbeanzeige für euer Traumhotel.

Eine schriftliche Argumentation verfassen

Schülerbuch S.57

KOMPETENZBOX



Eine schriftliche Argumentation dient dazu, den eigenen Standpunkt zu einem strittigen Thema überzeugend darzustellen.

Einleitung: Streitfrage nennen, Interesse bei der Leserin/dem Leser wecken

Hauptteil: Argumente und Beispiele für den eigenen Standpunkt in sinnvoller Reihenfolge anordnen, z. B. steigend vom schwächsten zum stärksten Argument; Argumente verknüpfen und entfalten; ein Gegenargument entkräften

Schluss: den eigenen Standpunkt verdeutlichen, eine Forderung formulieren oder einen Ausblick auf Künftiges geben, eventuell Bezug zur Einleitung herstellen

Sprachliche Gestaltung:

- sachlich und im Präsens schreiben
- Wörter und Sätze durch Konjunktionen und Adverbien verknüpfen, um Zusammenhänge zu verdeutlichen



- 1 Ordne die folgenden Pro- und Kontra-Argumente (*für* oder *gegen* ein Spielverbot) jeweils nach ihrer Überzeugungskraft, indem du sie nummerierst. Je nach Schwerpunkt sind hier verschiedene Lösungen denkbar.

(1 = am wenigsten überzeugend, 2 = überzeugend, 3 = sehr überzeugend, 4 = am überzeugendsten)

Pro-Argumente:

- A** Übermäßiges Spielen am Computer beeinflusst die schulischen Leistungen negativ.
- B** Unbegrenzt Spielen am Computer birgt gesundheitliche Risiken.
- C** Unkontrolliertes Zocken kann im schlimmsten Fall sogar zum Tod führen.
- D** Exzessives Zocken am Computer macht einsam.

Kontra-Argumente:

- A** Computerspiele sind cool und ein oft kommunikativer Zeitvertreib.
- B** Zeitliche Computerspielverbote sind kaum kontrollierbar.
- C** Die allermeisten jugendlichen Computerspieler sind nicht spielsüchtig.
- D** Jeder sollte selbst entscheiden dürfen, wie er seine Freizeit gestaltet.



- 2 Entschlüsse die Formulierungshilfen für eine Argumentation und schreibe sie richtig auf.



tshcänuZ lamnie tsi se enie ehcastaT, ssad ... _____

seiD tgiez hcis hcua na ... _____

nI meseid gnahnemmasuZ tsi hcua githciw, ssad ... _____

suaraD tbigre hcis, ssad ... _____

blahseD nnak nam run uz med ssulhcS nemmok, ssad ... _____

uzniH tmmok, ssad ... _____

- 3 Formuliere aus den Argumenten in Aufgabe 1 (S. 35) eine Argumentationskette, die deiner Meinung entspricht. Du kannst dazu die Formulierungshilfen aus Aufgabe 2 und diese hier nutzen.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass ... Nicht zuletzt ... Trotzdem darf man nicht vergessen, dass ...

Erstens ..., zweitens ... Der wichtigste Punkt ist aber ... Im Übrigen ... Zu erwähnen ist auch ...

Einerseits ..., andererseits ... Dabei sollte man nicht nur ..., sondern auch ... bedenken Dennoch ...

Dabei muss man beachten, dass ... Weitaus wichtiger ist, dass ... Entscheidender ist allerdings ...

- 4 Bewerte und überarbeite die folgende Argumentation eines Schülers. Achte insbesondere auf die Anordnung der Argumente und die Sprache.

Ich finde es nicht ok, wenn der Staat sich überall einmischt. Computerspiele online mit Freunden zu zocken, ist für Jugendliche völlig normal. Es gibt inzwischen einige bekannte E-Sportler und Youtube-Gamer, die mit Zocken sogar Geld verdienen, und das ist echt cool. Und natürlich will jeder Jugendliche auch cool sein. Alle zocken. Die gesundheitlichen Risiken werden von den Erwachsenen doch völlig überbewertet. Die Teenies, die ich kenne, haben alle keine Probleme. Und was bringt ein Zock-Verbot für Minderjährige wie in China? Dann gibt man einfach an, man sei schon 18 oder benutzt den Ausweis der großen Schwester oder der Eltern. Ich mache in meiner Freizeit, was ich will, das geht niemanden etwas an. Deshalb bin ich gegen ein Zock-Verbot, das ist doch klar!

- 5 Verbinde die Textbausteine zu sieben gelungenen Formulierungen für den Abschluss deiner Argumentation und schreibe sie auf. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

Zusammenfassend Alles/Vieles/Manches Zweitens ... kann man sagen, dass ...

bin ich der Meinung, dass ... lässt sich festhalten, dass ... Aus diesem Grund Deshalb

bin ich der Ansicht, dass ... spricht dafür, dass ... Abschließend

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass ... /

- 6 Beurteile die Einleitung und den Schluss einer Schülerargumentation. Berücksichtige dabei auch, welche Funktion die Textteile jeweils haben.

Computerspiele sind angesagt und für viele Jugendliche ein beliebter Zeitvertreib. Immer mehr Kinder und Jugendliche verbringen ihre Freizeit zu Hause und zocken via Internet mit ihren Freunden. Was spricht eigentlich dagegen, dass Jugendliche ihre Freizeit zum Zocken nutzen und sich ihre Zeit dabei selbst einteilen? Warum sollte man die Spielzeit von Jugendlichen zeitlich beschränken?

Ja, es stimmt. Computerspiele machen Spaß und alle tun es. Sie können aber auch krank und süchtig machen. Da die meisten Jugendlichen sich über die Risiken und Nachteile des Zockens keine Gedanken machen und insbesondere die gesundheitlichen Risiken und sozialen Folgen nicht richtig abschätzen können, bin ich für ein Verbot von uneingeschränktem Zocken bei unter 18-Jährigen.

- 7 Verfasse selbst eine Einleitung und einen Schluss für deine Argumentation. Du kannst die Formulierungshilfen nutzen.



*Ich meine, dass ...
Ich denke, dass ...
Ich finde, dass ...
Ich glaube, dass ...
Ich bin überzeugt, dass ...
Ich bin der Meinung, dass ...
Meiner Meinung nach ...
Meiner Ansicht nach ...
Ich halte es für richtig/falsch, dass ...
Ich bin gegen ...*

Einleitung: _____

Schluss: _____

Verschiedene Textsorten nutzen, um Adressaten zu überzeugen

Schülerbuch S.61

KOMPETENZBOX



Wenn du eigene Ziele durchsetzen willst, musst du die Textsorte (z. B. Plakat, offizieller Antrag, förmliche E-Mail, Onlinepetition) bewusst wählen und gestalten. Beachte:

- **An wen** wendet sich dein Text? Welche Argumente und welche Wortwahl sind für die Adressatinnen und Adressaten angemessen?
- Welches **Ziel** verfolgst du? Was soll bei der Adressatin/dem Adressaten bewirkt werden?
- Welche formalen Merkmale der Textsorte musst du beachten?

Smartphonenutzung in der Schule sollte außerhalb des Unterrichts erlaubt sein!

Unsere Schule braucht eine Mensa!

Es sollte an unserer Schule eine Klimaschutz-AG geben.

Computerspiele sollten Unterrichtsthema sein!

Ein Klassenzimmer im Freien wäre eine tolle Sache!



1 Erstelle zu zwei der Forderungen in den Sprechblasen eine Stoffsammlung, indem du Argumente sammelst, die dafür und dagegen sprechen. Übertrage die Tabelle und arbeite im Heft.



Stoffsammlung zu ...		Stoffsammlung zu ...	
dafür	dagegen	dafür	dagegen
...



2 Schreibe zu einer Forderung aus Aufgabe 1 einen förmlichen Brief an die Schulleitung.



3 Verfasse zu einer weiteren Forderung aus Aufgabe 1 einen Artikel für die Schülerzeitung, mit dem du deine Klasse von deinem Standpunkt überzeugen möchtest.